

DER BUNDESMINISTER
FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

Zl. 10.001/1-Parl/86

II-3968 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Wien, am 17. März 1986

An die
Parlamentsdirektion
Parlament
1017 WIEN

1799/AB
1986 -03- 19
zu 1834/J

Einleitend möchte ich in Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 1834/J-NR/86 betreffend Schaffung einer Computerausbildung an der Universität Salzburg, die die Abgeordneten Dr. Helga RABL-STADLER und Genossen am 24. Jänner 1986 an mich richteten, feststellen, daß ich die in der gegenständlichen Anfrage getroffene Feststellung, neben der wissenschaftspolitischen Dimension käme der universitären Computerausbildung auch eine besondere wirtschaftspolitische Bedeutung zu, vollinhaltlich teile.

Ich habe daher dafür Sorge getragen, daß an den Universitäten entsprechende Ausbildungsmöglichkeiten - sowohl im Bereich der computerwissenschaftlichen Studien als auch bei den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften - geschaffen werden. Unter Bedachtnahme auf eine ausgewogene regionale und fachliche Verteilung des gesamten Studienangebotes und unter Berücksichtigung der Tatsache, daß die Zahl der Studienanfänger im Bereich Informatik in jüngster Zeit stagniert, erscheint es aber nicht sinnvoll, das Lehrangebot in den computerwissenschaftlichen Studienrichtungen auf alle Universitäten auszudehnen. Vielmehr beabsichtige ich, durch gezielte Maßnahmen die bestehenden personellen und geräte-mäßigen Ressourcen voll auszunutzen und schwerpunktmäßig zu erweitern, um so optimale Effizienz bei größtmöglicher Sparsamkeit zu erreichen.

An der Universität Salzburg sind aufgrund der bisherigen Entwicklung, vor allem in der Mathematik, günstige Voraussetzungen für den Aufbau der Disziplinen Systemanalyse und Software-Technologie gegeben. An der Universität Salzburg könnte weiters einer der Schwerpunkte der Integration computerwissenschaftlicher Ansätze in diejenigen natur- und geisteswissenschaftlichen Fächer, die heute dem Computer noch fern stehen, gefördert werden.

In diesem Sinne beantworte ich die einzelnen Fragen wie folgt:

ad 1. und 2.:

Ich habe die Absicht, an der Universität Salzburg bereits im Laufe des Sommersemesters 1986 ein Forschungsinstitut für Software-Technologie zu errichten und auch ein Ordinariat für Systemanalyse zuzuteilen. Weiters ist auch die Errichtung eines Institutes für Systemanalyse vorgesehen, dem das neue Ordinariat zugeordnet werden soll.

ad 3.:

entfällt

ad 4.:

Ein großer internationaler Computer- und Softwarehersteller hat sich vor wenigen Tagen bereit erklärt, für ein Forschungsinstitut für Softwareentwicklung zwei wissenschaftliche Mitarbeiter vorerst auf fünf Jahre zu finanzieren. Weiters liegen Zusagen von Industriefirmen für Gerätespenden und Forschungsmittel vor. Diese Zusagen sind aber nicht mit der von den Antragstellern behaupteten Vollfinanzierung des Vorhabens gleichzusetzen. Dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung erwachsen sehr wohl nicht unbeträchtliche Kosten sowohl für Investitionen als auch für den Betrieb, die wegen der Erwartungen, die in die eingangs beschriebenen Entwicklungen gesetzt werden, aufgebracht werden müssen. Daher war mit der Entscheidung zuzuwarten, bis die Zusagen der genannten Firma schriftlich vorlagen.

ad 5., 6. und 7.:

Die Einrichtung aller an anderen Universitäten bestehenden Studienrichtungen an der Universität Salzburg ist wegen der in der Einleitung dargelegten Konzentration auf Schwerpunkte nicht vorgesehen. Geplant

-3-

werden hingegen Kurse und Lehrgänge und die Integration computerwissenschaftlicher Fächer in bestehende Studienrichtungen. Es wird dafür gesorgt, daß die Geräteausstattung in einem Umfang möglich sein wird, der eine qualitativ hochwertige Ausbildung der Studierenden sicherstellt. Einzelne Richtgrößen und detaillierte Angaben über studienrechtliche Maßnahmen können derzeit noch nicht gegeben werden. Ich habe der von mir neu geschaffenen Hochschulplanungskommission, die am 21. März 1986 zum ersten Mal zusammentritt, den Auftrag gegeben, ein Konzept zum Thema "Ausbau und Integration der Computerwissenschaften an den österreichischen Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung" auszuarbeiten. Im Rahmen dieser Planung wird der weitere Ausbau an der Universität Salzburg behandelt werden.

Was die Aufstockung des Lehrpersonals betrifft, wird dieses an den österreichischen Universitäten laufend aufgestockt - allerdings nur innerhalb der durch den vom Nationalrat beschlossenen Dienstpostenplan gesetzten Grenzen, wobei ich mich zu den Hinweis gezwungen sehe, daß gerade von jener Parlamentsfraktion, der die Fragesteller angehören, immer wieder Einschränkungen beim Dienstpostenplan des Bundes gefordert werden.

Wolfgang Trautwein